

# Direktsaat beim Ölkürbis

Kalsdorf bei Ilz (FS Hatzendorf) – einjähriges Ergebnis

## Versuchsziele:

Um die immer stark auftretende Erosion beim Ölkürbis zu reduzieren, wurde im Herbst eine Wintergerste angebaut. Im Frühjahr wurde die junge Gerste mit einer Glyphosatespritzung zum Absterben gebracht. Dadurch bleibt eine schützende Schicht und der Boden ist dadurch nicht mehr so stark erosionsgefährdet.

## Varianten:

Variante	Bodenbearbeitungen (vor dem Anbau)	chemische Unkrautbekämpfung (Flächenspritzung)
<b>d</b>	keine Bodenbearbeitung	ohne
<b>e</b>	nur Streifenfräse in der Reihe	ohne
<b>f</b>	1x Kreiselegge	1,25 l Dual Gold + 0,25 l Centium – Voraufspritzung (5.5.)
<b>g</b>	1x Kreiselegge	1,25 l Dual Gold + 0,2 l Centium – Voraufspritzung (5.5.) + 0,2 l Centium – früher Nachaufspritzung (21.5.)
<b>h</b>	1x Kreiselegge	1,25 l Dual Gold + 0,5 l Flexidor – Voraufspritzung (5.5.)

**Versuchsanlage:** Blockanlage, 1-faktoriell, 5 Versuchsvarianten x 4 Wiederholungen = **20 Parzellen**

**Parzellengröße:** brutto: 12 m Länge x 12,6 m Breite = 251,2 m<sup>2</sup> netto: 8 m x 8 m = 64 m<sup>2</sup>

**Düngung:** PK-Düngung laut Bodenuntersuchung

**Anbau:** Pneumatische Einzelkornsaat (2,10 m x 24,5 cm) am 1.5.2004

**Sorte:** Gleisdorfer Ölkürbis ohne Gouchobeizung

**Ernte:** 5.10.2004



*Mit der Kreiselegge wurde die totgespritzte Wintergerste eingearbeitet.*

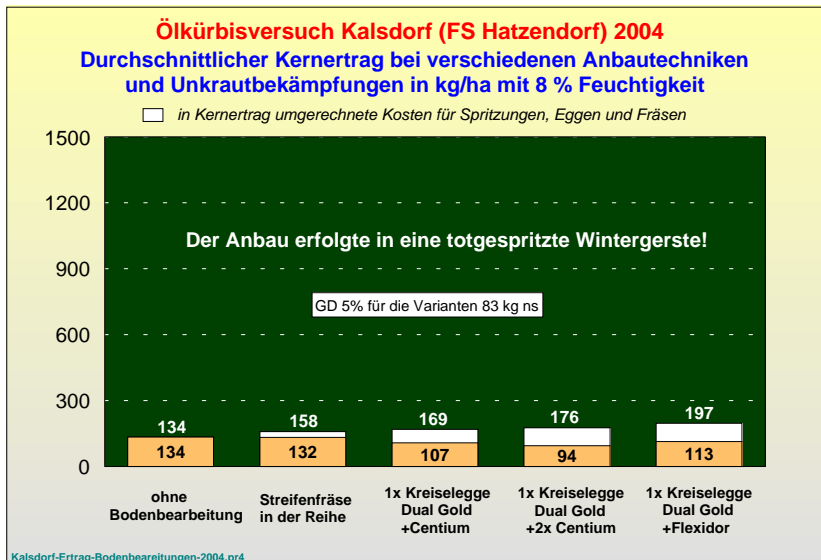


*Bei den Parzellen ohne Bodenbearbeitung wurde direkt in die totgespritzte Wintergerste eingesät.*

**Boden:** siehe Bodenuntersuchungsergebnisse der anderen Kürbisversuche 2004 in Kalsdorf bei Ilz

## Versuchsergebnisse:

Erträge in kg/ha mit 8 % Feuchtigkeit



getrocknete Kerne hervor. Bei dieser Variante entstanden keine weiteren Kosten, da bei dieser Variante keine weitere Spritzung durchgeführt wurde. Das gilt auch für die Variante mit Streifenfräse, hier wurden allerdings die Kosten für den Streifenfräseneinsatz berücksichtigt. Innerhalb der eingesetzten Herbizide kam es keine gesicherten Ertragsunterschiede. Mengenmäßig den höchsten Ertrag brachte jene Variante, wo Dual Gold mit Flexidor kombiniert wurde. Nach Abzug der entstandenen Kosten geht die Variante ohne Bodenbearbeitung als die Günstigste hervor.

Auch bei diesem Versuch blieben Kernerträge weit hinter den Erwartungen zurück. Der Anbau ohne Bodenbearbeitung brachte 134 kg/ha

## Qualitätsmerkmale:

Variante	Erntefeuchtigkeit in %	Tausendkornmasse in g	Hektolitergewicht in kg
ohne Bodenbearbeitung	66,38	135,6	49,01
nur mit Streifenfräse	66,72	133,8	49,22
Dual Gold+Cent. Vorauflauf	67,05	130,4	50,34
Dual Gold+Cent. Vorauf+l.+Nachauf+l.	66,47	135,5	49,20
Dual Gold+Flexid. Vorauflauf	67,80	135,3	50,17
<b>Mittel</b>	<b>66,89</b>	<b>134,1</b>	<b>49,59</b>
Grenzdifferenzen bei 5 % Irrtumswahrscheinlichkeit			
Variante	1,88 ns	-	-

Die Variante ohne Bodenbearbeitung hatte die Niedrigste Erntefeuchtigkeit. Der niedrigste Wert bei der Tausendkornmasse wurde durch die Spritzung mit Dual Gold und Centium in Vorauflauf erreicht. Beim Hektolitergewicht war diese Variante allerdings die Beste.

## Zusammenfassung:

- ♣ Der Anbau der Ölkürbisses im Direktsaatverfahren ist als eine unsichere Methode zu betrachten.
- ♣ Innerhalb der einzelnen Herbizidvariante gab es kaum Unterschiede.
- ♣ Die Variante ohne Bodenbearbeitung und ohne weitere Pflegemaßnahmen war die Wirtschaftlichste.
- ♣ Bei den Qualitäten gab es Unterschiede, die eigentlich nicht erklärbar sind.